Lebenshilfe
Soltau e.V.

Pädagogisches Konzept
des Waldkindergartens
Wurzelzwerge
der Lebenshilfe Soltau e.V.

Soltau, Januar 2021

Es ist normal,
verschieden zu sein

1. Willkommen und Leitbild

Vorwort

Die Lebenshilfe Soltau e.V. betreut und fördert in ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten mit 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen.

Der Sprachheilkindergarten und die Heilpädagogischen Gruppen unterstützen und begleiten Kinder mit unterschiedlichen Sprachauffälligkeiten oder Entwicklungsbeeinträchtigungen

In Form von Kleingruppen mit festen Bezugspersonen sowie einem strukturierten Tagesablauf wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Stabilität und Handlungssicherheit zu erfahren.

Die Regelgruppe und die integrative Gruppe sorgen für eine breit aufgestellte Betreuungslandschaft, die unter einem Dach gemeinsam leben und spielen und miteinander kooperieren.

Wir wollen die Kinder nach ihren persönlichen Fähigkeiten fördern und fordern, das ist der elementare Bestandteil in allen Gruppen unserer Kita.

Grundlage unserer Arbeit ist das Leitbild der Lebenshilfe Soltau e.V.

Die Lebenshilfe Soltau e.V. wurde 1968 von Eltern gegründet. Seither hat sich viel verändert, und auch in Zukunft wird sich die Lebenshilfe Soltau e.V. weiterentwickeln. Was sich nicht ändern wird, ist unsere Haltung den Menschen gegenüber.

„Eine Gesellschaft für alle“, das ist unser Ideal. ***„Es ist normal, verschieden zu sein!“***

www.lebenshilfe-soltau.de

2. Unser Waldkindergarten im Überblick

2.1. Vor Ort: Lage und Ausstattung

Der Waldkindergarten Wurzelzwerge befindet sich in Sichtweite zur kooperativen Kindertagesstätte „Bärenstark“ die sich im Haupthaus der Lebenshilfe in der Celler Straße 167 in Soltau.

Die Zufahrt zum Waldgrundstück erfolgt über den Weiherweg, eine öffentliche Straße.
Am Waldrand steht eine große Burg, die den Kindern und Jugendlichen der Lebenshilfe als Abenteuerspielplatz zur Verfügung steht.

Ca.200 m weiter im Wald steht der Bauwagen der Wurzelzwerge.

Es ist normal, verschieden zu sein

Das genehmigte Waldstück ist ca 35.000m² groß und besteht aus einem Mischwald. Eine hügelige Landschaft und teilweise zugewachsenes Unterholz laden die Kinder zum Spielen und Entdecken ein. Der Bauwagen dient der Gruppe als Rückzugsort.
Bei extremen Wetterbedingungen ist die Unterbringung im Haupthaus der Lebenshilfe in der Celler Str. 167 gewährleistet.

2.2.Rahmenbedingungen, Betreuungszeiten und Mitarbeiter

Die Waldkindergartengruppe besteht aus maximal 15 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren. Die Kernbetreuungszeit ist von 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr. Sonderbetreuungszeiten können nach Rücksprache von 08:00 bis 08:30 Uhr und von 12:30 bis 13:00 Uhr in Anspruch genommen werden. Die Gruppe wird durchgängig von zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

2.3. Wie kann ich mein Kind anmelden?

Die Anmeldung erfolgt über das online Anmeldeverfahren der Stadt Soltau und bei der Kitaleitung der Kindertagesstätte „Bärenstark“. Der Anmeldezeitraum findet in der Regel von 6.- 20. Januar vor dem jeweiligen Kindergartenjahr (entsprechend der Vorgaben der Stadt Soltau. Sollte im laufenden Kindergartenjahr ein Platz frei werden, sind Aufnahmen auch zwischendurch möglich.
Aufgenommen werden Kinder ab dem dritten vollendeten Lebensjahr. Eine Aufnahme von Kindern mit Förderbedarf kann nur nach entsprechender Genehmigung im Rahmen einer Einzelintegration erfolgen.

3. Unser Bild vom Kind

Wir sehen Ihr Kind als:

- **Eine unverwechselbare Persönlichkeit mit eigener Identität und Kultur**

Durch die Einzigartigkeit (Herkunft, Kultur, Alter, Besonderheiten etc.) jedes Kindes, bereichert es die Gemeinschaft/ Alltag des Kindergartens. Darin besteht für alle die Möglichkeit zu lernen, sich weiterzuentwickeln und Vielfalt zu erleben.

Deshalb begegnen wir Ihrem Kind mit Wertschätzung und Neugierde.

- **Ein soziales Wesen**

Kinder suchen auf vielfältige Weise den Kontakt zu ihrer Umwelt. Ihr Kind wird in unserem Kindergarten seinen Wirkungskreis erweitern, neue Kontakte aufbauen und neue Erfahrungen sammeln. Jedes Kind benötigt ein solides Fundament um die Welt zu erkunden. Dieses Fundament bilden die Beziehungen und Bindungen die es hat, so dass es sicher und weitestgehend angstfrei agieren kann.

Deshalb ist es uns wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns sicher und geborgen fühlt.

- **Entdecker und Forscher**

Kinder streben danach ihre eigenen Möglichkeiten zu entwickeln und konstruieren ihr Wissen selber. Sie sind lernbegierig und lernen auf ihre eigene Art, zu ihrer Zeit, die Themen die für sie gerade interessant sind. Sie wollen sich aktiv und kreativ ihre Umwelt erschließen. Durch die Erfahrungen, die sie hierbei machen, z. B. zu erkennen, dass sie selbst etwas bewirken können, aber auch eigene Grenzen erkennen, werden sie selbständiger und somit selbstbewusster und widerstandsfähiger.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen den Kindern die Möglichkeiten zu bieten, die sie benötigen, um ihren Lern- und Forscherdrang zu befriedigen.

- **Einen Menschen mit Rechten**

Alle Kinder haben ein Recht darauf ihre Potenziale zu entwickeln, ihren Lernwunsch zu befriedigen, Beziehungen aufzubauen, akzeptiert zu werden und ihre eigene Identität zu entwickeln. Dieses erreichen wir über ein altersangemessenes, hohes Maß an Mit- und Selbstbestimmung. Es ist für uns selbstverständlich die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention zu achten.

Deshalb haben wir zum Schutz des Kindeswohls eine besondere Vereinbarung getroffen.

3.1. Welche Bedürfnisse Kinder haben

Kinder haben vielfältige Bedürfnisse, die wir als Erzieher und Erzieherinnen wahrnehmen und dementsprechend handeln.

Zu diesen Bedürfnissen gehören unter anderem:

- Spielen
- Bildung
- kreativ sein
- erforschen
- Bewegung
- Kommunikation
- Aufmerksamkeit
- Verlässlichkeit
- Vertrauen
- Sicherheit
- Freundschaft
- Ruhe

aber auch Essen, Trinken, Schlafen und Hygiene.

Die Bedürfnisse zu bedienen, den Rahmen zu schaffen, um diese angemessen auszuleben zu können und den Umgang damit zu lernen sehen wir als Ziel unseres pädagogischen Handelns.

3.2. Was wollen wir im Kindergarten erreichen? – Dies sind unsere Ziele!

Der Wald bietet alle Voraussetzungen, damit sich ein Kind frei entwickeln kann. In der spielerischen Auseinandersetzung mit natürlichen Materialien kann jedes Kind sein individuelles Lerntempo einbringen und mit allen Sinnen lernen. Selbständiges Handeln und Verantwortungsbereitschaft für den Anderen und die umgebende Natur stehen im Fokus der Arbeit der Erzieherinnen. Das direkte Erleben von Handlung und unmittelbarer Folgereaktion in/durch die Natur, unterstützen die kindlichen Lernprozesse in allen Bereichen.

Unter Bezug auf den niedersächsischen Orientierungsplan erarbeiten wir mit den Kindern folgende Bildungsbereiche:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen
- Körper-Bewegung-Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen

- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Religion und Ethik – Grundfragen menschlicher Existenz

4. Wie erreichen wir das Beste für Ihr Kind? – Der Dialog steht über allem!

Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern Erfahrungsräume zu erschließen, in denen sie ihre Handlungskompetenzen erweitern und festigen können. Wir bieten dem Kind ein Umfeld, in dem es sich mit seinen Möglichkeiten, seinen Stärken und Schwächen einbringen kann und sich selbst als handelnd erlebt. Das Prinzip der freiwilligen Zusammenarbeit ist für die Motivation und die Lernerfolge der Kinder von größter Bedeutung. Die Kinder werden daher in einem angemessenen Rahmen an Entscheidungen beteiligt. Der Situationsorientierte Ansatz ist Ausgangspunkt für die Planung des Alltages der Waldkindergartengruppe.

Grundvoraussetzung für gelingende Entwicklung ist der Dialog mit den Kindern. Darunter verstehen wir den Aufbau zuverlässiger und belastungsfähiger Beziehungen in einem partnerschaftlichen Miteinander. Wir respektieren die individuellen Grenzen des Kindes und versuchen zu jedem Zeitpunkt die Motivation und das Handeln des Kindes zu verstehen.

5. Was bieten wir Ihrem Kind? – Spielen ist Bildung von Anfang an!

5.1. Angebote und Tagesablauf

Das Spiel(en) hat im Leben von Kindern weder etwas mit zufälliger Freizeitgestaltung noch mit einer rein lustbetonten Tätigkeit zu tun. Es ist kein Nebenprodukt seiner Entwicklung noch ist es ein verzichtbares Produkt im Lebenszyklus eines Menschen. Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes. Hierbei begreift es seine Umwelt, sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse. Dafür bietet die Waldkindergartengruppe hervorragende Möglichkeiten:

- Eine kleine Gruppengröße und viel Platz zum Kind sein.
- Die Phantasie und Kreativität werden durch natürliche Farben, Formen und Möglichkeiten gefördert.
- Die Kinder bekommen einen Bezug zur Natur.
- Motorische Anregungen und natürliche Spielmaterialien sind in unbegrenzter Vielzahl vorhanden.
- Aggressionen können durch die große Bewegungsmöglichkeit abgebaut werden. Sie entstehen viel seltener, da allen Kindern genügend Platz zur Verfügung steht.
- Die Kinder finden die nötige Ruhe, um mit allen Sinnen zu lernen – dadurch entwickeln sie eine ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit.
- Die Kinder lernen Respekt und Achtung vor Pflanzen und Lebewesen.
- Das Immunsystem wird gestärkt und Infektionskrankheiten werden reduziert.

Es ist normal,
verschieden zu sein

Kinder benötigen Verbindlichkeit und klare Strukturen. Wiederkehrende Rituale im Tagesablauf geben den Kindern die Sicherheit, auch Neues auszuprobieren. Wir haben daher auch für die Waldkindergartengruppe einen festen Tagesablauf:

- Treffpunkt: In der Zeit von 08.00 bis 08.30 Uhr treffen wir uns morgens auf dem Außengelände der Kita Bärenstark
- Um 08:30 Uhr machen sich die ErzieherInnen mit den Kindern gemeinsam auf den Weg in den Wald. Auf diesem kommen die Kinder langsam im Wald an und nehmen die ersten Veränderungen ihrer Umwelt wahr.
- Ankunft im Wald: um 8.15 Uhr kommt die Gruppe am Bauwagen an. Nach einem gemeinsamen Begrüßungslied haben die Kinder bis 9.15 Uhr eine erste Freispielphase.
- Morgenkreis: um 9.15 Uhr beginnt der Morgenkreis mit gemeinsamen Singen, Spielen und Erzählen. Ebenso wichtig ist die gemeinsame Planung für den Tag. Je nach Wetterlage findet der Morgenkreis auf den Baumstamm- hockern oder im Bauwagen statt.
- Frühstück: Im Anschluss an den Morgenkreis beginnt das Frühstück
- Freispiel im Wald: Die Kinder können alle vorhandenen Materialien und Spielgegenstände bzw. -geräte verwenden. Im Mittelpunkt steht dabei die Verwendung von Materialien aus dem Wald für Spiel- und Bastelaktivitäten.
- Angebote und Projekte: Abhängig von den Jahreszeiten und Witterungsbedingungen finden spezielle Angebote und Projekte statt. Dazu gehören z.B. naturnahe Bastelangebote, Walderkundungen, ein Projekt zum Thema Feuer oder Waldtiere, Natur und Naturschutz etc.
- Abschlusskreis: Im Abschlusskreis haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit, von ihrem Tag zu erzählen. Es werden Geschichten vorgelesen, gemeinsam Lieder gesungen und Spiele gespielt.
- Rückkehr: Um 12.30 Uhr können die Kinder vom Sammelplatz abgeholt werden.

5.2. Sicherheit im Wald

Gerade im Wald ist das Thema Sicherheit ein besonderes Thema. In Projekten oder Angeboten zu einem bestimmten Thema (z.B. „Feuer“) werden die sicherheitsrelevanten Aspekte regelmäßig thematisiert und mit den Kindern besprochen. Allgemein gelten für den Aufenthalt im Wald zu jedem Zeitpunkt bestimmte Sicherheitsvorkehrungen und Regeln. Dazu gehören:

- Jede Erzieherin/ jeder Erzieher hat ein Mobiltelefon und eine Erste-Hilfe-Tasche dabei.
- Der Waldplatz hat bestimmte Grenzen, die die Kinder nicht ohne eine Erzieherin verlassen dürfen.

- Bei ertönen einer Signalglocke oder bei rufen des Namens, müssen die Kinder sich sofort bei den Erzieherinnen versammeln.
- Es darf nichts in den Mund genommen bzw. gegessen werden.
- Nach dem Kindergarten sollten die Kinder zu Hause nach Zecken abgesucht werden.
- Die Kinder müssen in den Bring- und Abholphasen bei den Erzieherinnen an- bzw. abgemeldet werden.

Immer morgens wird entschieden, ob der Aufenthalt im Wald witterungsbedingt zumutbar ist. Sollte dies nicht der Fall sein, werden die Eltern ab 07:30 Uhr informiert und haben die Möglichkeit, die Kinder in die Kindertagesstätte „Bärenstark“ zu unserem Haupthaus zu bringen.

Wird die Gruppe im Wald von einem Unwetter überrascht, bietet der Bauwagen zunächst Schutz. Fahrzeuge der Lebenshilfe holen in diesem Fall die Kinder in die Kindertagesstätte „Bärenstark“.

6. Zusammenarbeit mit Eltern

Kindergarten und Elternhaus sind die zentralen Lebensbereiche eines Kindes. Fachlich gehen wir von einem systemischen Ansatz aus und berücksichtigen in der Arbeit immer die Wechselwirkung zwischen Elternhaus und Kindergarten. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus zentrales Anliegen unserer Arbeit.

In regelmäßigen Gesprächen pflegen wir den Kontakt. Hierzu gehören:

- Kurzer, täglicher Austausch während der Bring- und Abholphase
- Elternsprechtag
- Elternabende (zu bestimmten Themen)
- Gemeinsame Feste und Aktionen
- Eltern haben die Möglichkeit zu hospitieren
- Gerne vereinbaren wir auch individuelle Gesprächstermine

Elternmitwirkung

- Zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres wählen die Eltern gemeinsam auf dem Elternabend 2 Elternvertreter. Sie bilden mit den Elternvertretern der anderen Gruppen im Haus den Elternbeirat und dürfen von nun an die Interessen der Elternschaft vertreten. Des Weiteren werden gemeinsame Absprachen mit den Erzieherinnen getroffen, es werden Feste und besondere Aktionen geplant und positive Verbindungen zwischen Eltern, Erzieherinnen und Institution geschaffen.
- Da uns Ihre Meinung sehr wichtig ist, führen wir regelmäßig eine schriftliche Elternbefragung durch. An Verbesserungsvorschlägen sind wir sehr interessiert und konstruktive Kritik nehmen wir gerne auf.

7. Qualitätsentwicklung

Unser Waldkindergarten ist „QuiK“ („Qualität in Kindertagesstätten“) zertifiziert.

Im Interesse der uns anvertrauten Kinder entwickeln wir die Qualität unserer Arbeit ständig mit dem Instrumentarium von „QuiK“ weiter.

Des Weiteren bilden sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fort: sie beschäftigen sich mit Fachzeitschriften und aktueller Fachliteratur, sie besuchen Fortbildungen und Fachtagungen und nehmen an bis zu 4 Studientagen im Kalenderjahr teil. Einmal im Jahr nimmt sich das gesamte Team Zeit, die Arbeit zu evaluieren und diese Konzeption mit dem pädagogischen Alltag zu vergleichen und weiter zu entwickeln.

Soltau, 20.08.2020

Gerhard Suder
Geschäftsführer

Andrea Reinecke
Bereichsleitung Kita

Es ist normal,
verschieden zu sein